

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Ausschuss für Sport

64. Sitzung
18. März 2016

Beginn: 11.01 Uhr
Schluss: 12.53 Uhr
Vorsitz: Karin Halsch (SPD)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Aktuelle Viertelstunde

Schließung der Helmut-Berendt-Schwimmhalle

Dr. Gabriele Hiller (LINKE) möchte wissen, wie der Senat die Ankündigung der Geschäftsführung der Berliner Bäder-Betriebe bewerte, mit Beginn der Osterferien, einer beliebten Zeit für Familienaktivitäten, die Helmut-Berendt-Schwimmhalle in Marzahn für drei Monate schließen zu wollen und sie erst zum Sommer wieder zu öffnen.

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) antwortet, dass die Schwimmhalle nach Auskunft der Berliner Bäder-Betriebe lediglich vom 21. März bis zum 10. April 2016 schließe. Als Ausgleich solle die Halle die gesamten Sommerferien geöffnet bleiben. Da die Schließung in die Osterferien falle, könnten die Auswirkungen auf das Schulschwimmen minimiert werden.

Es sei eine Reihe von Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen geplant, z. B. die Jahreswartung der raumlufttechnischen Anlagen und die Wartung der Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. Parallel dazu würden Pflege-, Reinigungs- und Kontrollarbeiten durch das Per-

sonal der Berliner Bäder-Betriebe sowohl in der Schwimmhalle als auch in der Sauna durchgeführt. Bei Interesse könne er eine Auflistung der konkreten Baumaßnahmen nachreichen.

Dr. Gabriele Hiller (LINKE) stellt fest, dass Staatssekretär Statzkowski keine Wertung abgegeben habe. – Im vergangenen Jahr seien alle Bäder in Marzahn ohne Vorankündigung zeitgleich während der gesamten Sommerferien geschlossen worden. Das müsse bei der Beantwortung der Frage berücksichtigt werden. Könne ausgeschlossen werden, dass es im diesjährigen Sommer erneut zu Schließungen komme? Wie würden die Betroffenen informiert?

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) schließt aus der Information der Berliner Bäder-Betriebe, dass die Schwimmhalle im Sommer geöffnet sei.

Dr. Gabriele Hiller (LINKE) bittet, dem Ausschuss die erwähnte Auflistung der konkreten Baumaßnahmen in der Helmut-Berendt-Schwimmhalle zur Verfügung zu stellen.

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) sagt die Auflistung zu.

Sanierungen und Reparaturen der Berliner Bäder-Betriebe

Anja Schillhaneck (GRÜNE) fragt nach den Planungen der Berliner Bäder-Betriebe, um Sanierungen und anstehende Reparaturen möglichst so abzuwickeln, dass in den Ferienzeiten sowohl für das Freizeitschwimmen als auch für das sportliche Schwimmen genügend Möglichkeiten zur Verfügung stünden. Liege hierzu eine Gesamtübersicht vor?

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) geht davon aus, dass das Thema Berliner Bäder-Betriebe demnächst auf die Tagesordnung des Ausschusses gesetzt werde. Dann könne der Vorstand zu der Frage von Frau Schillhaneck detailliert antworten. Ohne Vorankündigung sei ihm eine befriedigende Beantwortung spontan nicht möglich.

— — — — —

Vorsitzende Karin Halsch stellt fest, dass keine weiteren Fragen mehr vorlägen.

Punkt 2 der Tagesordnung

Aktuelles aus der Senatsverwaltung

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) berichtet, dass ein erster Überblick über die Mediendaten der Weltmeisterschaften im Eisschnelllaufen vorliege, die vom 5. bis 6. März 2016 in der Eisschnelllaufhalle im Sportforum Berlin stattgefunden hätten. Die ARD habe ausführlich berichtet. Andere in- und ausländische Sender hätten ein produziertes Weltbild gesendet. Das niederländische Fernsehen habe an beiden Tagen live übertragen. Das Pressezelt sei von rund 100 akkreditierten Journalisten besucht worden. Zudem liege inzwischen ein Pressespiegel des Veranstalters mit detaillierteren Informationen vor. Solche Mediendaten seien bei der Entscheidung über künftige Sportveranstaltungen in Berlin wichtig.

Punkt 3 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
**Förderung der Geschäftsstelle des Weltrats für
Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung
(ICSSPE) in Berlin – Stand und Ausblick**
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

[0141](#)
Sport

Hierzu: Anhörung

Siehe Wortprotokoll.

Punkt 4 der Tagesordnung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Drucksache 17/2741
**„Zentrale Koordination Sporthalle“ einrichten –
Sportvereine und Schulen bei der Sanierung
entlasten**

[0143](#)
Sport

Notker Schweikhardt (GRÜNE) informiert, dass hierzu ein Änderungsantrag seiner Fraktion vom 17. März 2016 vorliege. Dieser besage, dass im Antrag Drucksache 17/2741 nach dem vierten Spiegelstrich ein weiterer eingefügt werden solle: „bei der Sanierung der Sportanlagen Barrierefreiheit zukünftig immer zu gewährleisten.“

Momentan seien in Berlin knapp 100 Sporthallen nicht nutzbar, weil sie mit Geflüchteten belegt oder in einem schlechten baulichen Zustand seien. Das sei eine günstige Gelegenheit, um eine zentrale Koordinierungsstelle einzurichten, die die Bezirke bei der schnellstmöglichen, wirtschaftlichen und reibungslosen Sanierung aller Sporthallen bzw. Sportflächen unterstütze. Gemeinsam mit den Vereinen, Verbänden und anderen solle z. B. eine Prioritätenliste erstellt werden, in welcher Reihenfolge die Sportflächen wiederhergestellt werden sollten.

Staatssekretär Andreas Statzkowski (SenInnSport) teilt mit, dass der Senat eine Arbeitsgruppe gegründet habe, die Kriterien beim Freizug von Sporthallen erarbeiten solle. Die Federführung liege bei der Senatskanzlei. Des Weiteren seien insbesondere SenGesSoz, SenBildJugWiss und SenInnSport beteiligt. Der Rat der Bürgermeister habe ebenfalls Kriterien formuliert, die vermutlich in dem Papier, das die Arbeitsgruppe erarbeite, berücksichtigt würden. Seine Verwaltung habe deutlich gemacht, dass man sich gut an dem Kriterienkatalog orientieren könne, den SenBildJugWiss im November entworfen habe. Darin würden sowohl die schulischen als auch die sportlichen Belange ausreichend bedacht. Momentan werde überlegt, inwieweit regionale Aspekte eine Rolle spielen sollten. In manchen Bezirken, seien überproportional viele Hallen mit Flüchtlingen belegt.

Die Schadensaufnahme solle zügig und unter Einbeziehung der Betroffenen, insbesondere der Bezirksämter, vonstattengehen. Danach würden schnellstmöglich Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, um die Hallen bald wieder sportlich nutzen zu können.

Dennis Buchner (SPD) schickt vorweg, dass das Ziel des Antrags, die Hallen schnellstmöglich zu sanieren und wieder dem Sport zur Verfügung zu stellen, unstrittig sei. Trotzdem werde der Antrag abgelehnt, da die Ausführungen des Staatssekretärs gezeigt hätten, dass der Senat bereits im Sinne des Antrags handle. Er gehe davon aus, dass auch die Bezirke in die Entscheidungen eingebunden würden. Dieser Aspekt fehle in dem Antrag.

Dr. Gabriele Hiller (LINKE) hält den Antrag für sinnvoll. Seien die Bezirke über die von Staatssekretär Statzkowski vorgetragene Aktivitäten des Senats unterrichtet worden? Sei auch geplant, Hallen zu sanieren, die schon länger aufgrund baulicher Mängel nicht nutzbar seien? – Ihre Fraktion unterstütze den Antrag.

Notker Schweikhardt (GRÜNE) begrüßt die Aktivitäten des Senats. Es sei kein Problem, die Einbeziehung der Bezirke in den Antrag hineinzunehmen, wenn es der Zustimmungsfähigkeit diene. Dass der Senat bereits handle, spreche nicht gegen eine Zustimmung zu dem Antrag.

Dennis Buchner (SPD) gibt zu bedenken, dass die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ungleich einfacher sei als die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen.

Peter Trapp (CDU) vertritt die Ansicht, dass der Antrag durch das Handeln des Senats überflüssig geworden sei. Die damit verbundenen Kosten müssten nicht aus dem Sanierungsprogramm der Bezirke aufgebracht werden, sondern dafür würden zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Anja Schillhaneck (GRÜNE) betont, dass viele Sporthallen schon vor dem Einzug von Flüchtlingen sanierungsbedürftig gewesen seien und den Bezirken dafür Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Durch die Zwischennutzung von Hallen als Flüchtlingsunterkünfte sei der Sanierungsbedarf aber gestiegen. Dieser Mehrbedarf müsse zusätzlich bereitgestellt werden.

Außerdem müssten die Bezirke in die Lage versetzt werden, die Sanierungsmittel schnell zu verbauen. Hierzu solle die beantragte Koordinationsstelle dienen. Es sei das zentrale Anliegen des Antrags, das Notwendige zu tun, um alle sanierungsbedürftigen Sporthallen – nicht nur die als Notunterkünfte genutzten – wiederherzustellen. Nicht nur die Schulen, sondern auch die Vereine, insbesondere die mit Wettkampfbetrieb, müssten informiert werden, wann ihre Hallen wieder nutzbar seien. Eine Koordinationsstelle könne hierfür Prioritäten festlegen und Zeitpläne aufstellen.

Iris Spranger (SPD) weist darauf hin, dass im letzten Haushalt nicht nur das Sportanlagensanierungsprogramm aufgelegt worden sei, sondern noch zusätzliche Mittel eingestellt worden seien. Sie räume ein, dass es eine Sanierungsrückstau gebe. Diesen abzarbeiten, müsse auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der parlamentarischen Arbeit sein.

Der Senat habe bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die der Intention des Antrags der Grünen entspreche. Dort arbeiteten die beteiligten Verwaltungen und der Landessportbund intensiv zusammen an einer Prioritätenliste.

Es gebe eine klare Trennung zwischen den Sportanlagenanierungsprogramm und den zusätzlichen Mitteln, die für den Freizug der Sporthallen bereitgestellt würden. Es sei auch klar, dass die Bezirke beim Verausgaben der Mittel unterstützt werden müssten. In der Bauordnung gebe es entsprechende Regelungen. – Der Antrag der Grünen sei obsolet.

Markus Klaer (CDU) erinnert daran, dass bereits anlässlich der Aufstellung des Haushalts über die vorliegende Problematik diskutiert worden sei. Insofern sei die Intention der Grünen zwar richtig, aber der Antrag komme zu spät.

Im Hauptausschuss werde regelmäßig über die Abgrenzung zwischen Altschäden und neuen Schäden an Sporthallen gesprochen. Dies zu klären, sei schwierig. Aber davon hänge ab, aus welchen Mitteln eine Schadensbeseitigung finanziert werde.

Es gebe bereits Turnhallen, in denen keine Flüchtlinge mehr untergebracht seien, aber teilweise fehle das Personal, um die Sanierungen umzusetzen.

Diese Probleme könnten auch mit dem Antrag der Grünen nicht gelöst werden.

Anja Schillhaneck (GRÜNE) fordert die CDU-Fraktion auf, einen Alternativvorschlag zum Umgang mit den Problemen zu machen.

Der Antrag ihrer Fraktion komme nicht zu spät. Selbst wenn die Koalitionsfraktionen einen Beschluss dazu gefasst hätten und der Senat miteinander rede, bedeute das nicht, dass etwas umgesetzt werde. Ihre Fraktion wolle Ergebnisse sehen und verbindliche Vorgaben machen.

Björn Eggert (SPD) bitte die Grünen anzuerkennen, dass der Senat bereits handle. Es habe nicht nur unverbindliche Gespräche gegeben.

Peter Trapp (CDU) weist darauf hin, dass in Spandau zwei Sporthallen, in denen Flüchtlinge untergebracht gewesen seien, bereits wieder sporttauglich seien.

Der **Ausschuss** stimmt dem von Herrn Schweikhardt formulierten Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Drucksache 17/2741 zu.

Dem Plenum wird empfohlen, den Antrag – Drucksache 17/2741 – mit der zuvor beschlossenen Änderung abzulehnen.

Punkt 5 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
**Nutzung von Sport- und Turnhallen als
Notunterkünfte: Auswirkungen und Perspektiven**
(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

[0138](#)
Sport

Hierzu: Auswertung der Anhörung vom 29.01.2016

Der **Ausschuss** schließt die Besprechung ohne Aussprache ab.

Punkt 6 der Tagesordnung

- a) Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0060](#)
Der Berliner Leistungssport zwischen London 2012 Sport
und Rio de Janeiro 2016: Schwerpunkte,
Rahmenbedingungen und Handlungsbedarf
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

Hierzu: Auswertung der Anhörung vom 11.12.2015

- b) Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0128](#)
Schul- und Leistungssportzentrum in Sport
Hohenschönhausen: Stand der bedarfsgerechten
Ausstattung mit Sportanlagen
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

Hierzu: Auswertung der Anhörung vom 11.12.2015

Anja Schillhaneck (GRÜNE) gibt zu bedenken, dass die Entscheidung, welcher Leistungssport künftig noch unterstützt und gefördert werde, zwar nicht von der Stadt getroffen werde, aber starke Auswirkungen auf den Standort Berlin habe. Diese Entwicklung müsse man immer im Blick haben.

Dennis Buchner (SPD) stellt fest, dass in der Anhörung eine starke Differenz bei der Finanzierung der Trainer im Spitzensport zwischen Berlin und Brandenburg deutlich geworden sei. Daran müsse sich etwas ändern, wobei besonders der Behindertensport beachtet werden müsse. Es dürfe aber auch nicht außer Acht gelassen werden, dass in den letzten drei Haushalten insgesamt fast eine halbe Million Euro zusätzlich eingestellt worden sei.

Der **Ausschuss** schließt die Besprechungen ab.

Punkt 7 der Tagesordnung

- a) Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0103](#)
Inklusion im Sport Sport
(auf Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der
CDU)

Hierzu: Auswertung der Anhörung vom 19.02.2016

- b) Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs [0080](#)
Förderung des Behindertensports im Land Berlin Sport
(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Hierzu: Auswertung der Anhörung vom 19.02.2016

Peter Trapp (CDU) äußert die Hoffnung, dass der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark bald behindertengerecht umgebaut sei und viele Inklusionsprojekte vom Senat gefördert würden.

Der **Ausschuss** schließt die Besprechungen ab.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.